

11. Kolleg Reflective Practice

des Qualitätsoffensive-Projekts „Schnittstellen gestalten - Lehrerbildung entlang des Leitbildes des *Reflective Practitioner* an der Universität Bremen“

Das 11. Kolleg Reflective Practice ist der Präsentation und Diskussion von Ergebnissen aus (teilprojekt-)bezogenen Forschungsarbeiten mit Bezug zum Leitbild *Reflective Practitioner* sowie den bisherigen Ergebnissen aus der Gesamtevaluation und Ergebnissen aus der 1. Kohorte Duale Promotion gewidmet. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Strategien, Maßnahmen, Konzepte zur Umsetzung des Leitbildes beitragen und wie dies forschungsbasiert möglich ist.

Dafür stehen 7 Slots mit 15 Minuten Vortragszeit und 15 Minuten Zeit für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Darüber hinaus soll den aus dem QLB-Projekt entstandenen Promotionen, die nicht in einem Vortrag präsentiert werden können die Möglichkeit gegeben werden, sich in Form eines Posters zu präsentieren. Das Kolleg wird als hybride und halboffene Veranstaltung durchgeführt.

Programm: 5. Mai 2022 / 9.00 – 13.30 als hybride Veranstaltung

- 9.00 – 9.10 **Begrüßung und Vorstellen des Programms, Moderation**
- Prof. Dr. Sabine Doff (Projektleiterin) und Dr. Marion Wulf (Projektkoordinatorin)
- 9.10 – 9.40 **TP 1 Blended Open Online Courses:** BOOC konkret: Evaluationsergebnisse, Weiterentwicklungen und Herausforderungen“
- Prof. Dr. Maria Peters (Leiterin TP 1), Dr. Silvia Thünemann (Lektorin), Sabrina Tietjen (wiss. Mitarbeiterin)
- 9.45 – 10.15 **TP 2 e-Portfolio *p:ier*:** „Wirksamkeit eines Aufgabenkonzepts zur Förderung der fachspezifischen Reflexionsfähigkeit von Biologielehramtsstudierenden im Rahmen des e-Portfolios *p:ier*“.
- Stephanie Grünbauer (ehemalige wiss. Mitarbeiterin), Lisa Jiang (wiss. Mitarbeiterin) und Dr. Dörte Ostersehl (Sen. Lecturer)

GEFÖRDERT VOM

- 10.20 – 10.50 **TP 4 Digi-Spotlights:** „Past encounters with Englishes as opportunities for reflection“
Stefanie Hehner (wiss. Mitarbeiterin)
- 10.55 – 11.25 **TP 5 Strukturentwicklung in der Berufsschullehrerbildung – SteBs:** „Spannungsfelder der diskriminierungskritischen Lehre in der universitären Lehramtsausbildung der beruflichen Bildung“
Prof. Dr. M. B. Alisha Heinemann (Leiterin AP 4) und Myrthe Reinsberg (wiss. Mitarbeiterin)
Pause und **Gallery Walk** (Poster-Präsentation)
- 11.40 – 12.10 **TP 3 Studien-Praxis-Projekte:** „(De-)Professionalisierung durch Schulpraxis-Erfahrungen - Erkenntnisse einer rekonstruktiven Studie zum Studierendenhabitus und zu studentischen Entwicklungsaufgabe“
Joana Kahlau (ehemalige wiss. Mitarbeiterin), Lehrerin an der Oberschule Rockwinkel
- 12.15 – 12.45 **Gesamtevaluation:** „*Studierst du noch oder reflektierst du schon?* Sichtweisen von Studierenden auf Reflexion im Lehramtsstudium am Standort Bremen.“
Larena Schäfer (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- 12.50 – 13.20 **Duale Promotion:** „PARS - Partnerschaftlich Bewertungskompetenzen diagnostizieren und fördern im binnendifferenzierenden Biologieunterricht.“
Dr. Malte Ternieten (1. Kohorte DP, wiss. Mitarbeiter, Universität Bremen)
Mittagspause und **Gallery Walk** (Poster-Präsentation)

Abstracts zu den Vorträgen (alphabetisch)

Stefanie Hehner: „Past encounters with Englishes as opportunities for reflection“

Over the past two decades, many scholars in applied linguistics have called for a paradigm shift in English language teaching away from treating English exclusively as a ‘foreign’ language following a ‘native speaker’ ideal towards viewing English as an international language and positioning expert language users as models for learners. One important factor which has been identified for innovation in language teaching are teachers’ cognitions. In this talk I present language learning biographies as a window to teacher students’ cognitions about variation in the English language and also as a tool to support their reflection on their experiences. The findings of my research resonate with earlier research findings in showing that students tend to orient towards ‘native speakers’, but they provide more details about these cognitions as well as a few indications of less native-speaker-centered views. Based on the findings I will suggest ways in which teacher students’ experiences and views can be used in teacher education to serve as personalized opportunities for reflection on their own cognitions in the light of new knowledge.

Prof. Dr. Alisha Heinemann und Myrthe Reinsberg: „Spannungsfelder der diskriminierungskritischen Lehre in der universitären Lehramtsausbildung der beruflichen Bildung“

Der Professionalisierungsprozess hinsichtlich eines diskriminierungskritischen, machtreflexiven Umgangs mit Differenzverhältnissen, der einen bewusste(re)n Umgang mit eigenen Privilegien einschließt, ist bisher für den Bereich der beruflichen Bildung noch in den Anfängen. Für das noch laufende Teilprojekt *Umgang mit Heterogenität in der Beruflichen Bildung*, können aus uns vorliegendem empirischen Material bereits jetzt unterschiedliche Spannungsfelder in der Lehrkräftebildung benannt werden, durch welche ein differenz- und machtsensibles Lernen erschwert werden könnte. Auf drei Felder soll im Vortrag eingegangen werden: Das erste Spannungsfeld bezieht sich auf die hohe Diskrepanz zwischen der relativ homogenen und privilegierten Gruppe der Lehramtsstudierenden und der zu großen Teilen mehrfach diskriminierten Schüler*innenschaft. Das zweite Feld umspannt die Frage, inwiefern das eigene „Gutsein Wollen“ der angehenden Lehrpersonen auch ein Hindernis für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Differenzen darstellen kann. *Drittens* bewegen wir uns an der Universität in einem hierarchischen Raum mit institutionellen Bewertungszwängen, gleichzeitig wünschen wir uns als Seminargestaltende einen ‚offenen‘ Austausch, in dem auch Unsicherheiten Platz haben sollten. Wir gehen nicht davon aus, diese Spannungsfelder auflösen zu können, möchten uns den verschiedenen darin relevant werdenden Aspekten jedoch fragend und selbstkritisch annähern und freuen uns über einen Austausch und Impulse zu diesen und weiteren Fragen.

Joana Kahlau: „(De-)Professionalisierung durch Schulpraxis-Erfahrungen - Erkenntnisse einer re-konstruktiven Studie zum Studierendenhabitus und zur studentischen Entwicklungsaufgabe“

Vor dem Hintergrund der Ausweitung schulischer Praxisphasen im Lehramtsstudium erlangt die Frage nach deren professionalisierungsförderlichem Charakter immer mehr Bedeutsamkeit. Im Vortrag soll von normativen Positionen zur generell positiven Wirkung von Praxiserfahrungen Abstand genommen werden und gefragt werden, inwiefern sich Studierende in Schulpraxisprojekten professionalisieren. Dazu wird auf Daten aus einem qualitativ-konstruktiven Dissertationsprojekt zurückgegriffen, in welchem narrativ-fundierte Interviews mit SPP-Studierenden dokumentarisch ausgewertet wurden. Es werden Erkenntnisse zum Studierendenhabitus als Transitionsphase zwischen Schüler*innen- und Lehrer*innenhabitus, sowie zu studentischen Entwicklungsaufgaben in Schulpraxisphasen vorgestellt.

Larena Schäfer: „*Studierst du noch oder reflektierst du schon?* Sichtweisen von Studierenden auf Reflexion im Lehramtsstudium am Standort Bremen“

Der Vortrag fokussiert teilprojektübergreifend Perspektiven von Studierenden auf Reflexionsanlässe im Studium. Dabei soll aufgezeigt werden, wie sich das Leitbild des *Reflective Practitioners* im Studium niederschlägt und wie Studierende Reflexionsanlässe im Studium, insbesondere hinsichtlich der Vorbereitung auf ihren späteren Berufsalltag, bewerten. Von Interesse sind förderliche Rahmenbedingungen, die aus Sicht der Befragten zu gewinnbringenden Reflexionsanlässen beitragen können, sowie mögliche Änderungen, die sie diesbezüglich für wichtig erachten.

Dr. Malte Ternieten: „PARS - Partnerschaftlich Bewertungskompetenzen diagnostizieren und fördern im binnendifferenzierenden Biologieunterricht.“

Bewertung stellt in den Bildungsstandards der Biologie einen wichtigen Kompetenzbereich dar, um Lernende auf die gesellschaftlichen Diskussionen naturwissenschaftlicher Fragestellungen vorzubereiten und die Urteilsfähigkeit zu schulen. Die Diagnose und Förderung der Bewertungskompetenz stellt jedoch in den inklusiven Oberschulen des Landes Bremen eine Herausforderung dar. Daher wurde im Rahmen des PARS-Projektes (Partnerschaftlich Kompetenzen diagnostizieren und fördern) eine Unterrichtsintervention zum Material gestützten Schreiben und Argumentieren entwickelt und empirisch überprüft. Unterrichtsgegenstand im Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei der Erhalt des Ökosystems Moor. Als Forschungsparadigma diente der Design-Based-Research Ansatz nach McKenney & Reeves (2012). Dieser Ansatz hat sich als zielführend erwiesen, da in enger Kooperation mit den Lehrer:innen der Kooperationschule (Albert-Einstein OS in Bremen) in einem iterativen Ansatz eine komplexe Unterrichtsintervention entwickelt und auf die Bedingungen und Bedarfe der Schule angepasst wurde. Ergänzend dazu wurde das praxisnahe PARS-Modell zur Diagnose der Bewertungskompetenz der Schüler:innen entwickelt und validiert.

Prof. Dr. Maria Peters, Dr. Silvia Thünemann, Sabrina Tietjen: „BOOC konkret: Evaluationsergebnisse, Weiterentwicklungen und Herausforderungen (Blended Open Online Courses).“

In einem Spotlight gehen wir auf Evaluationsergebnisse zur Nutzung von BOOC ein und präsentieren aktuelle Weiterentwicklungen und bestehende Herausforderungen. Das Datenmaterial, bestehend aus Fragebogenerhebungen und Leitfadeninterviews, umfasst Ergebnisse aus forschungsbezogenen Seminaren (Kunstpädagogik und Erziehungswissenschaft) sowie aus der Gesamtevaluation zur Nutzung von BOOC.

Ziel der Evaluation war es, Erkenntnisse über verschiedene Nutzungsweisen und -kontexte von BOOC zu erhalten, und diese in die Weiterentwicklung des Online-Studienangebots fließen zu lassen. Die Evaluationen fokussieren insbesondere das Nutzungsverhalten im Hinblick auf BOOC als Angebot für synchrone und asynchrone Blended-Learning-Szenarien bzw. hybride Lehr-Lern-Settings sowie seine Potentiale als Selbstlern-Tool, auch vor dem Hintergrund der Anbahnung von Reflexionsprozessen. Ferner liefern die Befragungen und Gespräche Ergebnisse zu technischen und funktionalen Voraussetzungen von BOOC sowie der User-Experience.

Im Vortrag werden zentrale Ergebnisse vorgestellt: Die Nutzung von Tools als reflexive Anlässe sowie die Bedeutsamkeit einer curricularen Integration des Angebots. Anhand von zwei Modifikationen geben wir Einblick in neue gestalterische Elemente als Antwort auf die Notwendigkeit einer Gestaltung intensiver kollaborativer und kooperativer Tools und Austauschformate im Kontext studentischer Forschung. Abschließend diskutieren wir daraus resultierende Herausforderungen für die Nachhaltigkeit von BOOC.

Posterpräsentation: Gallery Walk (in Präsenz und digital)

Daria Babanova, Sina Spiekermeier Gimenes und Prof. Dr. Andrea Daase: „Mehrsprachigkeitsaspekte in der Lehramtsausbildung mit pier in die Breite bringen.“

Dr. Georgia Gödecke: „Gestaltung eines e-Portfolios in der Fremdsprachenlehrkräfteausbildung zur Förderung fachspezifischer Reflexionskompetenz.“

Erik Hanke: „Fragmentierung reduzieren - Mathematik und Mathematikdidaktik verzahnen.“

Lisa Jiang und Dr. Dörte Ostersehl: „Einsatz von Unterrichtsvideos zur Förderung eines fachdidaktisch fundierten Reflexionsverständnisses bei Biologielehramtsstudierenden.“

Sabrina Tietjen: Grenzgänge: „Liminalitätserfahrungen und Reflexion im virtuellen Filmraum.“